

# Kalymnos Infos

## Beste Zeit

Im Gegensatz zu den südwesteuropäischen Wintergebieten, wo es schon mal lausig kalt werden kann, bleibt es in Kalymnos bedingt durch die Meerwassertemperatur im Allgemeinen etwas wärmer. Somit kann hier auch ohne Sonne und in den Grotten sogar bei Regen geklettert werden. Im Durchschnitt gibt es jedoch im Dezember und Januar deutlich mehr Regentage als beispielsweise in Cataluña. Um Kaly mit allem genießen zu können, was es so reizvoll macht, ist der November sicher der beste Monat. Das Wasser hat dann noch eine angenehme Badetemperatur, die Abende können auf der Terrasse verbracht werden, und es hat schon deutlich weniger Kletterer als im Oktober. Dieser Monat bleibt den Partyfreunden vorbehalten.

Im Frühjahr und nach längeren Regenfällen „wachsen“ die Sinter. Die leichteren Wandklettereien trocknen dagegen nach ein bis zwei Stunden Sonne rasch wieder ab. Wem die Sinterklettereien sowieso zu schwer sind und wer nicht unbedingt im Meer baden möchte, findet im März und April ebenfalls brauchbare Bedingungen.

## Studios & Scooter

Partyfreunde übernachten am besten Mitten in Masouri zum Beispiel in den Koralli-Studios oder im Hotel Apollonia.

Für Kletterer eignet sich Armeos am besten. Wir waren dieses mal in den Louis-Studios ([www.louistudios.gr](http://www.louistudios.gr)) untergebracht, was ein



optimaler Ausgangspunkt ist. Nahezu direkt nebenan ist das Climber's Nest, wo bei Birgit alle Infos zusammenlaufen. Wenige Schritte weiter gibt es Scooter bei Mike's Bikes. Dort konnten wir an schönen Tagen für 10 EUR/Tag einen Roller mieten und im Falle einer schlechten Wettervorhersage abends wieder zurückbringen. Die Eisdielen darüber und das Café nebenan hatten leider schon ihre Pforten geschlossen.

Weitere gute Studios in der näheren Umgebung sind: Galini, Kokkinidis, Lambrinos und Triantafyllos.

Grundsätzlich sind alle Studios zweckmäßig und einfach eingerichtet. Sie haben in der Regel eine Kochnische, Geschirr und Kühlschrank und werden in der Nebensaison für 20 EUR/Studio und sonst eher zwischen 25 und 35 EUR/Studio vermietet. Ohrstöpsel leisten gute Dienste, denn sie sind sehr hellhörig und eher für Sommertemperaturen konzipiert. Eine Elektroheizung für den Winter wäre zwar meist vorhanden, bringt aber aufgrund der „luftigen“ Bauweise sehr wenig und muss meist extra gezahlt bzw. verhandelt werden. Strom ist unglaublich teuer! Wasser kostbar!

Von einer Vorauszahlung würden wir abraten! Am besten alles erst mal zwei bis drei Tage lang anschauen, um noch rechtzeitig die Notbremse ziehen zu können. In den genannten Studios sollte es jedoch – außer bei einem Vermieterwechsel – zu keinen bösen Überraschungen kommen.

## Anreise

Aufgrund der derzeitigen politischen und gesellschaftlichen Situation ist dies keine leichte Entscheidung. Fähr- und Flugverbindungen werden seit nunmehr zwei Jahren ohne große Vorwarnungen regelmäßig bestreikt. Kommt die Fähre zu spät, schwimmt das Flugticket im Meer davon. Grundsätzlich erscheint uns dies zumindest jedoch in der Nebensaison, wenn es keine direkten Charterflüge mehr nach Kos gibt, die günstigste Anreisemöglichkeit. Hierzu fliegt man wie wir z.B. mit Swiss für 170-250 EUR nach Athen (Tipp: Air China – kein Witz!).

Weiter mit dem Bus (Linie X96 – direkt vom Flughafen) zum Fährhafen nach Piräus (je nach Tageszeit zwischen 1 Std. und bis zu 3 Std. einplanen) Von dort sind wir über Nacht für 40 EUR direkt nach Kalymnos übergesetzt (Blue Star Ferries fährt 3x die Woche und verfügt über die solidesten Schiffe).

Nachdem wir dieses Mal keine gute Fährverbindung bekommen hatten, sind wir von Athen mit Olympic Air (alternativ Aegean Air) für 150 EUR nach Kos geflogen.



Weiter mit dem Taxi für 15 EUR (Preis pro Taxi; es lohnt sich also, weitere Mitfahrer zu organisieren) zum Hafen von Mastihari. Von dort in 20-30 Min. mit der Fähre für 5-6 EUR nach Kalymnos (Fahrpläne siehe [www.climbkalymnos.com](http://www.climbkalymnos.com)). Von 6.40 bis ca. 21.00 Uhr fahren Busse nach Masouri. Alternativ wieder ein Taxi für 15 EUR.

Diese versteckten Nebenkosten sollte man übrigens bei der Budgetplanung nicht vernachlässigen!

Bei Sturm oder viel Wind wird die Fährverbindung nach Kos eingestellt! Angeblich fährt Captain Arvithis für ca. 200 EUR bei jedem Wetter. Das Frühstück kann man sich dann allerdings sparen...

Wer in einen der neuen Sektoren nach Telendos zum Klettern möchte, muss für die einfache Fahrt bis zu 30 EUR/Boot berappen (unbedingt vor Fahrtantritt verhandeln!). Oder je nach Sektor 1-2 Std. zu Fuß gehen. Die reguläre Fähre kostet 2,50 EUR/Person.

Für eine längere „Überwinterung“ lohnt es sich sicher, mit dem eigenen Auto/Camper anzureisen (Fähren von Venedig/Ancona nach Patras). Eine Kombination mit Antalya-Geyikbairi wäre auch eine Überlegung wert (Fähre von/nach Bodrum). Als Abenteuerreise bietet sich auch ein Billigflug nach Antalya an, mit anschließender Busweiterreise über Bodrum nach Kalymnos. Irgendwann braucht man sowieso mal ein paar Ruhetage...



## Essen/Trinken/Restaurants

Wie überall haben auch hier die Preise deutlich angezogen. Dennoch bekommt man bei Panos für supergünstige 5,50 EUR ein leckeres Gyros oder einen fangfrischen (?) Fisch für 8 EUR. Dazu trinkt man für 2-2,50 EUR ein „Mythos“ oder ein Viertel Wein. Das ganze mit supernetter „Familienbedienung“. Übrigens das einzige Restaurant, das nahezu ganzjährig geöffnet hat. Auch im Restaurant der Familie Kokkinidis haben wir sehr gut gegessen. „Michelin-Gourmettempel“ sollte man allerdings nicht erwarten.

Der Nutella-Preisindikator steht im großen Supermarkt „Smalios“ in Elies bei 2,50 EUR. Im Allgemeinen sind die Preise logischerweise deutlich höher als bei uns oder auf dem Festland.

Für die ersten Tage lohnt ein Survivalpack, um sich danach in Ruhe zu organisieren. Ein kleines Döschen Salz, Pfeffer und italienisches Pastagewürz, sowie löslicher Kaffee und etwas Müsli passen sicher in jeden Rucksack. Weißbrot gibt es nahezu an jeder Ecke.

## Sonstiges

-Trinkwasser gibt es an zwei Brunnen in Masouri oder an den neu aufgestellten „Trinkautomaten“

- Mittlerweile muss auch niemand mehr auf seinen täglichen Blog oder 8a-Eintrag verzichten. In jedem Studio oder Restaurant gibt es WiFi.

- Eine Bergrettung oder Krankenversorgung für schwere Verletzungen gibt es nicht. Etwas mehr Umsicht und überlegtes Verhalten schadet somit sicher nicht!

- Ein Helm für die Scooter und Grottentouren ebenfalls nicht. Bei den Stalaktiten ist größte Vorsicht angebracht, besonders beim Routen-cleaning! Manche sind definitiv im Toprope „abzubauen“! Oder es findet sich ein freundlicher Nachsteiger...

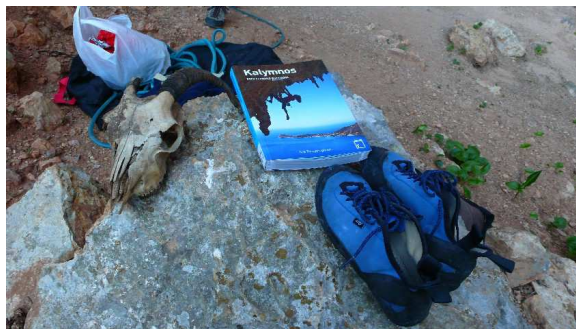
- Die nächste Tankstelle befindet sich etwa 200 m vor dem Supermarkt in Elies.

- In Myrties gibt es einen Waschsalon (etwas Waschpulver nicht vergessen!)

- In der kälteren Jahreszeit leisten Handschuhe, Stirnband und Regenschutz gute Dienste beim Rollerfahren.

- Für 98 Prozent aller Routen reichen ein dünnes 70 m Seil und 15-18 Expressen aus. Davon sollten aber mindestens 5-8 lange dabei sein!

- Hat man noch genug Zeit, besorgt man sich den hübsch aufgemachten und reichhaltig bebilderten Kletterführer am besten beim Autor selbst unter [www.climbkalymnos.com](http://www.climbkalymnos.com). Somit besteht auch künftig eine gute Chance, an rostfreien Bohrhaken auf der Insel zu klettern. Ansonsten gibt es den Führer im Climber's Nest und nahezu überall auf der Insel.



## Routensanierungen

Die Vermarktung der Insel wurde von Anfang an generalstabsmäßig geplant und wird nach wie vor durch den Geist vieler neu hinzugekommener Kalymnos-Freunde angetrieben. Dennoch scheint das Geld so langsam auszugehen, und Sanierungen, die dringend nötig wären, werden immer weiter verschoben. Dazu kam noch eine unglückliche Aktion mit einem griechischen Bohrhakenhersteller, der Edelstahlplättchen mit verzinkten Expansionsankern auslieferte, was keiner der „Erstbegehungshelden“ und Sanierer bemerkte.

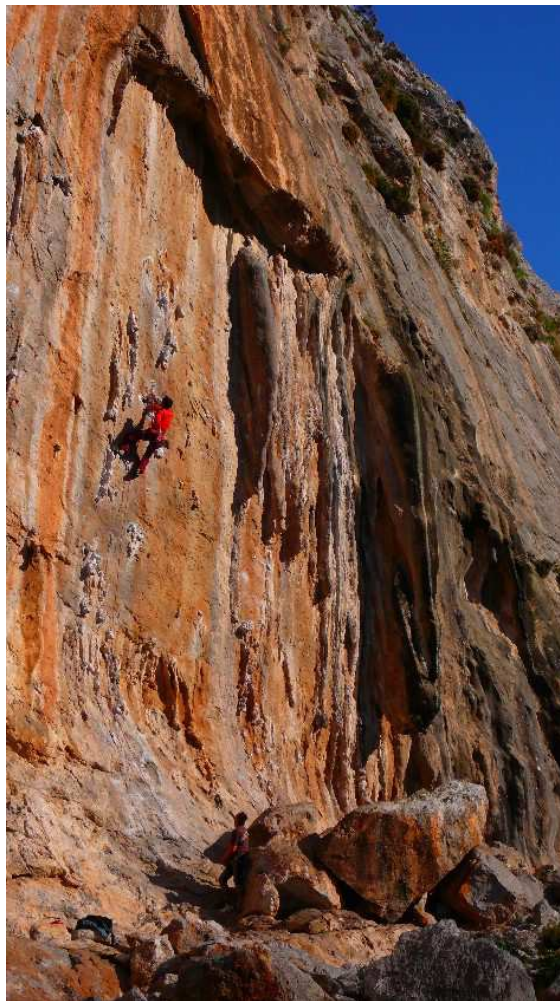
Unglaublich eigentlich! Aber Shit happens, und so muss nun die Sanierung der Sanierung erfolgen. Vielleicht überlegt man ja in diesem Zusammenhang doch mal, auf Klebeanker aus A4-Edelstahl umzusteigen, wie sie in vielen Gebieten schon seit mehr als 30 Jahren verwendet werden. Denn aufgrund des aggressiven „Salzwasser-Luftgemisches“ setzen selbst A2-Edelstahlbohrhaken eine leichte Patina an. Was der Event-Festival-Tourismus und einzelne Erstbegeher hier teilweise hinterlassen haben, diene wohl mehr der eigenen Vermarktung und war schlichtweg unverschämt gegenüber allen, die dies nun mühsam wieder in Ordnung bringen müssen. Eine konzertierte Sanierungsaktion würde der Insel, den Menschen und künftigen Besuchern wahrscheinlich wesentlich mehr und nachhaltiger helfen, als immer wieder neue Festivals zu organisieren, von denen mehrheitlich nur die Top-Athleten profitieren.

### **Topoguide-Routenliste und Bewertungen**

In unserer separaten Sektoren- und Routenliste haben wir einige vielleicht nützliche Kommentare und Bewertungsvorschläge zusammengestellt, die teilweise nicht unerheblich vom lokalen Führer abweichen. Zusammen mit unserer zweiten Meinung könnt ihr euch nun eine eigene dritte bilden. Mehr auch nicht!

Wer auf Kalymnos mit dem Klettern beginnt, wird spätestens beim nächsten Besuch eines internationalen Topgebietes auf den Boden der Tatsachen zurückholt. Auch wenn in der neuen Ausgabe des Führers einige Routen bereits um einen Drittelgrad abgewertet wurden, sind meines Erachtens noch viele Touren zwischen 7a und 8a überbewertet. Am ehesten stimmt die Bewertung dagegen in den unteren Graden. Zwischen 8a und 9a dürfte sich wahrscheinlich ebenfalls vieles ändern, wobei wir hier zu wenig kennen oder geklettert sind. Früher wurde von den Protagonisten dieses Sports immer nur ein Bewertungsvorschlag abgegeben, der im Laufe der Jahre von den Wiederholern bestätigt wurde oder aber auch nicht. Heute scheint sich jeder seine persönliche 8a oder 9a selbst auf dem Papier, im Internet oder in einem Kletterführer zu bestätigen. Damit wird eine Ethik befeuert, die von unserer Konsumgesellschaft nur allzu gerne und bereitwillig angenommen wird. Ein Phänomen, das in vielen Bereichen unserer Gesellschaft angekommen ist. Wir haben nicht das nötige Niveau, also passen wir die Schwierigkeit an unser Können an. Mittlerweile springen auch viele vermeintliche „Topstars“ auf diesen Zug auf. Interessanterweise bekommen echte Marksteine und Referenztouren noch immer nur wenige Begehungen. Warum wohl?

© topoguide.de 2012 – alle Rechte vorbehalten.  
Eine Vervielfältigung – aus auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.



| *Kastor – ein gutes Beispiel für eine überbewertete Route.*